

Protokoll Lebendiges Quartier Schillerpromenade

Aktionstag 30.10.2021

Rundgang Baumleitplanung, 11:00 bis 13:00 Uhr

Teilnehmende:

- ca. 12-15 interessierte Bürger*innen
 - Herr Riebesell und Frau Thomys, HochC
 - Herr Biedermann, BA Neukölln, Stadtrat für Stadtentwicklung
 - Herr Fellhölter, BA Neukölln, SGA
 - Frau Schmidt, Herr Pohl, BA Neukölln, Stadtplanung
 - Frau von Appen, Frau Wiesenhütter, Planergemeinschaft eG
- Auf dem Rundgang wurden verschiedene der aus über 600 im Quartier bestehenden Baumstandorte an Hauptverkehrs- und Nebenstraßen angesteuert.
 - Herr Riebesell und Herr Fellhölter erörterten am jeweiligen Beispiel verschiedene Aspekte und Möglichkeiten, die auf Vitalität der Straßenbäume, Standortbedingungen oder die Gestaltung von Baumscheiben einwirken.
 - Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung:
 - Jungbäume im Alter von bis zu 10 Standjahren werden von MitarbeiterInnen des Bezirksamtes oder beauftragten Firmen gegossen. Ältere Baumpflanzungen werden nicht mehr vom Amt gegossen. Davon unbenommen können Anwohnende durch Gießen unterstützen. Ein „totgießen“ oder „zu viel“ sei nicht möglich. Jede Gießaktion hilft!
 - Mit Unterpflanzungen besetzte Baumscheiben vermindern ein Austrocknen des Bodens (Reduzierung Verdunstung). Jedoch sollen diese Pflanzungen vorsichtig und nicht zu tief in den Boden einwirkend erfolgen. Die Gefahr, Wurzeln des Straßenbaums zu beschädigen, ist groß.
 - Der Bezirk begrüßt bürgerschaftliches Engagement und die Begrünung von Baumscheiben. Jedoch müssen einige „Spielregeln“ bei der Gestaltung

eingehalten werden, so darf in keinem Falle die Verkehrssicherheit gefährdet werden. Informationen, wie bspw. der Baumscheibenflyer sind zu finden unter: „www.schoen-wie-wir.de/machen/neukoelln-blueh-auf“

- Standorte mit kleinen Baumscheiben, hoher Versiegelung, abfließendem Niederschlagswasser sowie angrenzenden Asphaltflächen, die sich im Sommer stark aufheizen, bieten schwierige Bedingungen für Straßenbäume. Auch werden Böden durch Überlaufen, unerlaubtes Abstellen von Gegenständen oder Erschütterungen stark verdichtet. Dies führt dazu, dass kaum noch Sauerstoff im Boden vorhanden ist. Doch Baumwurzeln benötigen diesen. Urin und eingebrachte Verschmutzungen (Altöl, mit Reinigungsmitteln versetztes Wasser) beschädigen die Bäume stark.
- Durch Vergrößerung der Baumscheiben soll die Möglichkeit der Aufnahme von Niederschlagswasser für die Straßenbäume verbessert und Niederschlagswasser bewusst zugeführt werden.
- Bei Überarbeitung der Baumscheiben durch Belüften oder Absaugen und Einbringen von Substrat können Verbesserungen herbeigeführt werden. Dies kostet jedoch viel Geld.
- Auch gibt es weitere Maßnahmen, welche die Standortbedingungen der Straßenbäume verbessern und so positiv auf die Vitalität wirken, z.B. Einbau von Wurzelgräben, welche die Bäume untereinander verbinden, Wurzelbrücken und das „Impfen“ mit Pilzkulturen (Mykorrhizen).
- Um personellen und finanziellen Aufwand sowie Zeit so effizient wie möglich einzusetzen, setzt der Bezirk auf die Nachpflanzung zukunftssträchtiger Standorte und resilienter Baumarten.

Protokoll erstellt von Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG, ergänzt von hochC